



# **Titel: Ich will dich ganz. Erotische Geschichten**

## **Autor: Trinity Taylor**

ISBN	Bestellnummer	VÖ-Datum	
9783981165722			<b>Mobipo E-Book</b>
9783940505026	2152		<b>Buch Taschenbuch</b>
9783940505033	12152		<b>PDF E-Book</b>
9783940505545	22152		<b>Kindle E-Book</b>
9783940505842			<b>ePUB E-Book</b>

**Veröffentlichung:** 01.03.2008

**Preis: Deutschland:** 9,90 Euro | MwSt. 7% | Preisgebunden | **Schweiz:** 15,94 SFR

**Einband:** Taschenbuch

**Seiten:** 256

**Sprache:** Deutsch

**Auflage:** 1., verb. Aufl.

**Größe:** 19 cm hoch x 11,5 cm breit x 1,45 cm dick

**Gewicht:** 251

**Schlagworte:** Belletristik / Erotik; Romane/Erzählungen; Frauen; Sex; Liebe; Erotische Geschichten; Erotishegeschichten; Lust Geschichten; Lustgeschichten; Sex Geschichten; Sexgeschichten; Erotik; Sex; Lust; Leidenschaft

### **Beschreibung:**

Trinity Taylor entführt den Leser in Geschichten voller lasterhafter Fantasien und ungezügelter Erotik: Im Theater eines Kreuzfahrtschiffes, auf einer einsamen Insel mit einem Piraten, mit der Freundin in der Schwimmbad-Dusche oder mit zwei Männern im Baseballstadion ... Trinity überschreitet so manches Tabu und schreibt über ihre intimsten Gedanken.

### **Inhaltsverzeichnis:**

1. Liebeshunger
2. Wasserspiele
3. Schule der Begierde
4. Undercover No. 2: Sexfalle
5. Ungestillte Lust
6. Karibik Abenteuer No. 2: Machtlos
7. Unersättlich - Internet Story (nach Registrierung als PDF Download)

### **Presse-Rezensionen:**

Erotischer Buchtipp: Es geht um unerfüllte Wünsche, um unterdrücktes Verlangen, um erotische Begierde! Frauen auf der Suche nach Glück, nach Befreiung aus ihrem selbst gebauten pruden Sex-Käfig. Für den kleinen Sex-Appetit zwischendurch der ideale Lust-Stiller! Aufregend, heiß ...

Quelle: bild.de 11.02.2009

»Scharfe Literatur! Bei Trinity Taylor geht es immer sofort zur Sache, und das in den unterschiedlichsten Situationen und Varianten ...«

Quelle: BZ, die Zeitung in Berlin 23.5.2008

---

### **Leseprobe kurz:**

Liebehunger

... Was hatte er vor? Wollte er ihr vielleicht etwas antun, oder war es die reine Lust, die ihn durchflutete?

»Zieh die Bluse aus«, befahl er plötzlich.

Ihr Herz fing laut an zu pochern. Egal, was passieren würde, diese Situation machte sie ungemein an. Sie hätte nur zur Tür laufen und hinausrennen brauchen. Doch sie gehorchte und öffnete den ersten Knopf. Die Wand hinter ihr war erreicht und Grace prallte gegen sie, während ihre Finger zitternd versuchten, die Knöpfe zu finden. Tyler machte noch einen Schritt und stand direkt vor ihr. Sie roch sein Parfüm. Süß und herb – eine Mischung, die zu ihm passte. Nervös öffnete sie einen weiteren Knopf. Anscheinend dauerte es ihm zu lange, denn er packte die Enden der Bluse und riss sie mit einem Ruck auf. Daraufhin betrachtete er mit einer Mischung aus Erstaunen und gieriger Lust das, was er soeben freigelegt hatte. Grace trug keinen BH. Ohne Umschweife griff er an ihre Brüste.

Scharf zog sie die Luft ein. Die Brustwarzen verrieten Grades Verlangen. Sie waren steif und hart, drängten sich seinen Fingern entgegen, die sie voll im Griff hatten. Er zwirbelte an den Warzen, biss sanft hinein und saugte schließlich an ihnen. Grace seufzte.

Tyler erhob sich, ging einen halben Schritt zurück, betrachtete sie, blickte ihr dann in die Augen und sagte: »Zieh den Rock aus.«

Grace konnte ihn nicht richtig einschätzen, was sie verunsicherte und fragen ließ: »Und wenn ich das nicht tue?«

»Dann mache ich es!«

Grace rührte sich nicht.

Er kam auf sie zu und biss ihr in den Hals. Grace erschrak, aber sein Biss war sanft. »Los«, raunte er, »zieh schon dieses verdammte Ding aus, Baby.«

Die Situation hatte Grace bis in die Fingerspitzen sensibilisiert, so dass seine Berührung am Hals mit dem verbundenen Hauchen in ihr Ohr, einen Blitz durch ihren Körper jagte.

Mit einem Ruck zog Tyler den Rock aus. Grades Innerstes fing an zu flattern. Seine Nähe, ihre Nacktheit, die Situation. Sie keuchte und krallte sich in seinen Nacken. Er verstand und presste sich an sie.

»Oh Gott, Tyler ...«

Dann küsste er sie. Seine Lippen waren gierig und verlangend. Er presste sich enger an sie und knetete ihre Brüste.

Stürmisch erwiderte sie seine Küsse und stöhnte, wenn er von ihr abließ. Sie wollte mehr, war verrückt nach ihm!

Tyler schien es ähnlich zu gehen. Er bedeckte ihren Hals mit Küssen, während sein Körper sie zum Bett drängte. Schnell zog er seine Sachen aus, während sie sich ihres Slips entledigte. Nackt stand er vor ihr und betrachtete sie. Sein Glied ragte stolz, hart und rot hervor. Seine leicht behaarte Brust war stark und muskulös. Sie hob und senkte sich. Sein Blick war glasig.

Grace Körper verlangte so sehr nach ihm, dass es beinahe schmerzte. Noch nie hatte sie ein derartiges Gefühl verspürt.

»Komm zu mir«, flüsterte sie.

Augenblicklich war er bei ihr und legte sich mit seinem vollen Gewicht auf sie, nahm ihre Handgelenke und presste sie rechts und links von ihrem Kopf in die Kissen. Ihre Münder trafen sich. Seine Zunge schob sich in ihren Mund. Sie seufzte. Geschickt schob er ein Bein zwischen ihre Schenkel und öffnete sie für sich. ...

### **Leseprobe lang:**

Liebehunger

Die Shopping-Mall, das Einkaufscenter, war voller Leute. Nervös blickte Grace sich um und spielte an ihrem Armband. Wie sollte sie hier den richtigen Mann finden? Das war schier unmöglich! Aber sie musste es versuchen – schließlich war es ein Versprechen.

Vorsichtig öffnete sie den Deckel ihres ›Coffee to go‹ und schritt eilig und entschlossen durch die Menschen, wobei sie die Augen nach ihm offen hielt.

Als Grace die Mall einmal durchlaufen hatte, war sie einer Panik nahe. Warum sollte sie ihn ausgerechnet hier treffen?

Grace nahm einen großen Schluck vom Kaffee, was ihrer Nervosität nicht gerade zuträglich war. Zwei Möglichkeiten boten sich ihr: Zu ihrer Freundin Melanie gehen und berichten, dass sie Tyler nicht begegnet war oder dem Schicksal eine Chance geben und die Mall erneut durchsuchen. Sie entschied sich für die Chance des Schicksals.

Etwa auf Hälfte der Strecke, nachdem Grace gerade ihre Suche aufgeben wollte, entdeckte sie Tyler. Er stand mit einem Mann zusammen und unterhielt sich. Geradewegs steuerte sie auf ihn zu.

»Okay, wir sehen uns. Bye!«, rief Tyler.

Das war Grades Chance! Prompt stieß sie mit ihm zusammen und schaffte es, fast den gesamten Becher ›Coffee to go‹ über ihre Bluse zu kippen.

»Oh, nein! Können Sie nicht aufpassen?«, schimpfte Grace als sie das Desaster auf ihrem Oberteil sah. »Wo haben Sie ihre Augen, guter Mann! Das ist mein bestes Stück!«

»Wenn mir jemand mein bestes Stück mit Kaffee bekleckern würde, wäre ich auch sauer.«

---

Wütend blickte Grace hoch. »Soll das etwa komisch sein?«

Er konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, zwang sich aber zur Ernsthaftigkeit: »Tut mir leid, Ma'am! Wirklich! Ich habe Sie nicht gesehen. Wie kann ich das wieder gut machen?«

»Gar nicht.«

\*\*\*

Grace fuhr sich nun selber mit den Händen über ihre Brüste und zwirbelte an den schon steif hervorstehenden Warzen durch die Bluse. Sein Blick ruhte auf ihren geschickten Händen. Als sie den Mund leicht öffnete, den Kopf in den Nacken legte und ein sanftes Stöhnen über ihre Lippen kam, flüsterte Tyler: »Grace, bitte.«

Sie streichelte ihre Brüste, suchte wieder die Brustwarzen und presste sie fest zusammen, während Grace sagte: »Was ist denn Tyler? Gefällt es dir nicht?«

Er schluckte. »Es ist nicht der richtige Ort. Wenn dich jemand sieht ...«

»Verstehe, du magst das lieber, wenn es im Verborgenen bleibt? Kein Problem.« Grace lehnte sich im Stuhl zurück, streifte sich den Schuh ab und fuhr mit ihrem Fuß zwischen seine Beine. Er sog scharf die Luft ein. Sie spürte, wie hart sein Schwanz gegen die Hose drängte. Sachte fuhr sie auf ihm hin und her, presste ihre Lippen aufeinander und befeuchtete sie mit der Zunge. Er schloss die Augen und atmete schwer.

Sie reagierte auf ihn. Eine Welle der Lust durchströmte ihren Körper und machte sie verlangend. Tyler so zu sehen, wie er sich gegen ihren Fuß, der ihn zwischen den Beinen so geil machte, nicht wehren konnte, machte sie unglaublich scharf. Mit Schrecken sah sie den Kellner ankommen. »Tyler!«, rief sie kurz und leise.

Sofort waren seine Augen auf und sein Pokerface da. Der Kellner fragte, ob er noch etwas bringen dürfte. Tyler verneinte und bat um die Rechnung. Währenddessen hörte Grace nicht auf, Tylers Schwanz zu massieren. Da sie in einer Ecke saßen, Tyler mit dem Rücken zum Coffee Shop, glitt Grace, kurz einen Blick auf die wenigen Gäste werfend, unter den Tisch.

»Grace, was hast du vor? Grace ...«, zischte Tyler leise, doch weiter kam er nicht.

Sie hatte bereits seine Hose geöffnet, durch seine Boxershorts gegriffen und sich seinen steifen Schwanz genommen.

Langsam bewegte sie ihn mit der Hand auf und ab und hörte, wie Tyler seufzte. Grace hätte nie für möglich gehalten, dass es ihr einerseits Spaß machen könnte und sie andererseits so scharf machen würde.

Mutig beugte sie sich vor, nahm die rote, steife Rute in den Mund und bewegte den Kopf vor und zurück. Sie vernahm ein unterdrücktes Aufstöhnen vom Tisch und machte weiter. Mit einer Hand hielt sie seinen harten Schwanz fest und schlang die Zunge darum. Dann wieder saugte sie an ihm und schob sich selber vor und zurück. Sie bemerkte, wie sich seine Hand in ihre Haare krallte und versuchte, sie wegzuschieben, doch Grace verfolgte ihr Ziel hartnäckig weiter. Schließlich spürte sie, wie er nachgab und sie wieder und wieder zu sich heranzog. An seinem Bauch erkannte sie, wie schwer Tyler atmete. Plötzlich ließ seine Hand locker und sie verschwand aus ihren Haaren. Für den Bruchteil einer Sekunde fragte Grace sich, ob sie zu weit gegangen war, ob sie etwas falsch gemacht hatte, ob er sich nun der Tatsache bewusst geworden war, dass irgendeine wildfremde Frau in einem Coffee Shop zwischen seinen Beinen hockte und ihm einen blies.

Doch es war nur der Kellner, der ihn in die Realität zurückholte. Allerdings gab es für Grace keinen Grund, von seinem Schwanz abzulassen. Im Gegenteil! Sie gab sich nun richtig viel Mühe, ihn zu verwöhnen und geil zu machen.

Seine gepressten Worte drangen an ihr Ohr und sagten Grace, dass ihr Plan aufging und sie ihn voll im Griff hatte. Tyler konnte sich kaum beherrschen. Das stachelte Grace an. Leicht betupfte sie die kleine Stelle in der Mitte seines Schwanzes mit der Zunge und übte leichten Druck darauf aus, so dass er anfang zu keuchen.

Doch bevor sie ihn so kommen lassen konnte, trat er den Tisch nach hinten und riss sie an den Schultern zu sich nach oben. Keuchend startete er sie an, während sich ihre Nasen fast berührten. Grace erkannte den lustvollen Glanz in seinen Augen, der sich nach mehr sehnte. In ihrem Körper breitete sich das unbändige Verlangen aus, ihn zu küssen, sich die Klamotten vom Leib zu reißen und heftig von ihm auf dem Tisch genommen zu werden. Hemmungslos und wild! Sie war so ausgehungert nach Sex und Liebe.

»Lass uns gehen«, sagte Tyler und schob sie zur Seite.

Schnell waren sie draußen und die frische, klare Luft schlug ihnen entgegen. Er packte sie am Oberarm. »Komm«, sagte er schlicht.

»Was hast du vor?«, wagte Grace zu fragen.

Doch er antwortete nicht, sondern zog sie einfach weiter bis zum nächsten Hotel. Schnell buchte er ein Zimmer und fuhr mit ihr nach oben.

Kaum hatte er die Zimmertür geschlossen, blickte er sie durchdringend an und ließ ihre Hand los. Etwas Bedrohliches strahlte von ihm aus. Unwillkürlich ging sie einen Schritt rückwärts. Er folgte ihr, so dass sie immer mehr vor ihm zurückwich. Was hatte er vor? Wollte er ihr vielleicht etwas antun, oder war es die reine Lust, die ihn durchflutete?

»Zieh die Bluse aus«, befahl er plötzlich.

Ihr Herz fing laut an zu pochen. Egal, was passieren würde, diese Situation machte sie ungemein an. Sie hätte nur zur Tür laufen und hinausrennen brauchen. Doch sie gehorchte und öffnete den ersten Knopf. Die Wand hinter ihr war erreicht und Grace prallte gegen sie, während ihre Finger zitternd versuchten, die Knöpfe zu finden. Tyler machte noch einen Schritt und stand direkt vor ihr. Sie roch sein Parfüm. Süß und herb – eine Mischung, die zu ihm passte. Nervös öffnete sie einen

---

weiteren Knopf. Anscheinend dauerte es ihm zu lange, denn er packte die Enden der Bluse und riss sie mit einem Ruck auf. Daraufhin betrachtete er mit einer Mischung aus Erstaunen und gieriger Lust das, was er soeben freigelegt hatte. Grace trug keinen BH. Ohne Umschweife griff er an ihre Brüste.

Scharf zog sie die Luft ein. Die Brustwarzen verrieten Grades Verlangen. Sie waren steif und hart, drängten sich seinen Fingern entgegen, die sie voll im Griff hatten. Er zwirbelte an den Warzen, biss sanft hinein und saugte schließlich an ihnen. Grace seufzte.

Tyler erhob sich, ging einen halben Schritt zurück, betrachtete sie, blickte ihr dann in die Augen und sagte: »Zieh den Rock aus.«

Grace konnte ihn nicht richtig einschätzen, was sie verunsicherte und fragen ließ: »Und wenn ich das nicht tue?«

»Dann mache ich es!«

Grace rührte sich nicht.

Er kam auf sie zu und biss ihr in den Hals. Grace erschrak, aber sein Biss war sanft. »Los«, raunte er, »zieh schon dieses verdammte Ding aus, Baby.«

Die Situation hatte Grace bis in die Fingerspitzen sensibilisiert, so dass seine Berührung am Hals mit dem verbundenen Hauchen in ihr Ohr, einen Blitz durch ihren Körper jagte.

Mit einem Ruck zog Tyler den Rock aus. Grades Innerstes fing an zu flattern. Seine Nähe, ihre Nacktheit, die Situation. Sie keuchte und krallte sich in seinen Nacken. Er verstand und presste sich an sie.

»Oh Gott, Tyler ...«

Dann küsste er sie. Seine Lippen waren gierig und verlangend. Er presste sich enger an sie und knetete ihre Brüste.

Stürmisch erwiderte sie seine Küsse und stöhnte, wenn er von ihr abließ. Sie wollte mehr, war verrückt nach ihm!

Tyler schien es ähnlich zu gehen. Er bedeckte ihren Hals mit Küssen, während sein Körper sie zum Bett drängte. Schnell zog er seine Sachen aus, während sie sich ihres Slips entledigte. Nackt stand er vor ihr und betrachtete sie. Sein Glied ragte stolz, hart und rot hervor. Seine leicht behaarte Brust war stark und muskulös. Sie hob und senkte sich. Sein Blick war glasig.

Grace Körper verlangte so sehr nach ihm, dass es beinahe schmerzte. Noch nie hatte sie ein derartiges Gefühl verspürt.

»Komm zu mir«, flüsterte sie.

Augenblicklich war er bei ihr und legte sich mit seinem vollen Gewicht auf sie, nahm ihre Handgelenke und presste sie rechts und links von ihrem Kopf in die Kissen. Ihre Münder trafen sich. Seine Zunge schob sich in ihren Mund. Sie seufzte. Geschickt schob er ein Bein zwischen ihre Schenkel und öffnete sie für sich.

»Oh, Tyler ...«, seufzte Grace.

»Ich werde jetzt das zu Ende führen, was du unerlaubterweise vorhin begonnen hast«, hauchte er in ihr Ohr.

Sie spürte sein steifes Glied an ihrem Geschlecht. Hart drückte er gegen sie, wollte rein.

#### **Presstext:**

Mit dem neuen Taschenbuch "Trinity Taylor - Ich will dich ganz" setzt der Hamburger Verlag blue panther books die erfolgreiche "Ich will dich"-Serie nun endlich fort.

In ihrem dritten Buch entführt Trinity Taylor den Leser in neue Geschichten voller lasterhafter Fantasien und ungezügelter Erotik.

In sechs abwechslungsreichen Stories schafft Trinity Taylor es - die spannendste Angelegenheit unserer Zeit - die Beziehung zwischen Mann und Frau, zu beleuchten und sich nie in langatmigen Details zu verlieren. Und das Schönste: wenn es spannend erotisch wird, hört dieses Buch nicht auf!

So darf der Leser auf Erotik-Szenen gespannt sein, die z.B. im Theater eines Kreuzfahrtschiffes, auf einer einsamen Insel mit einem Piraten, mit der Freundin in der Schwimmbad-Dusche oder mit zwei Männern im Baseballstadion ausgelebt werden. Jede der Stories hat ihren ganz eigenen Charme. So berichtet Trinity Taylor von der "Schule der Begierde", in der die Schüler wieder lieben lernen und von einer Undercover-Agentin, die versucht mit vollem Körpereinsatz eine Geiselnahme zu beenden. Auch das Thema Eifersucht und Treue kommt nicht zu kurz: in der Geschichte "Liebeshunger" prüft eine Freundin für die andere, ob ihr neuer Freund auch wirklich treu ist.

Trinity Taylor überschreitet so manches Tabu und schreibt über ihre intimsten Gedanken.

Die Geschichten lesen sich spannend und sind so sexy, dass man das Buch kaum aus der Hand legen kann.

Und der Clou, wenn man sich im Internet bei [www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de) registriert, bekommt man mit dem Gutschein aus dem Buch eine weitere Erotik-Story als PDF gratis.

Eine Leseprobe erhalten Sie unter:

[http://www.blue-panther-books.de/de/leseprobe/leseprobe\\_tt3.html](http://www.blue-panther-books.de/de/leseprobe/leseprobe_tt3.html)

Gespannt darf man auf die weiteren angekündigten Veröffentlichungen sein. "Ich will dich ganz und gar" und "Ich will dich jetzt" erscheinen im halbjährlich.

Der Verlag:

blue panther books, gegründet 2006 in Hamburg mit dem Anspruch, erotische Literatur mit Stil zu veröffentlichen. "Wir

---

setzen ausschließlich auf sehr gute Belletristik für die anspruchsvolle Leserin.", sagt Matthias Heubach, Geschäftsführer. Als erste Autorin konnte der Verlag die Erfolgsautorin Trinity Taylor verpflichten, die 2004 mit ihrem Debüt "Ich will dich" bei Bastei-Lübbe einen Überraschungserfolg erzielte. "Mit Trinity Taylor konnten wir bereits mit unserer ersten Veröffentlichung 'Ich will dich noch mehr' an den Erfolg des ersten Buches anknüpfen und werden die 'Ich will dich'-Serie nun halbjährlich fortsetzen.", ergänzt Matthias Heubach weiter.